



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

492 (24.10.1938) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-400845](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-400845)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Hauptstraße; Sammelnummer 24051
Vertrieb: Postamt Nummer 17590 - Postfachnummer: 17590 - Postfachnummer: 17590

HEUTE: DER GROSSE SPORT

Morgen-Ausgabe A u. B

Montag, 24. Oktober 1938

149. Jahrgang - Nr. 492

Kunst und Politik haben ein Ziel

Ergebnis des französischen Ministerrats - Brags Suche nach einer neuen Verfassung

Dr. Goebbels über nationalsozialistische Kulturführung

Eine Ansprache zum 260-jährigen Bestehen der Hamburger Oper

Hamb., 22. Oktober.

Reichsminister Dr. Goebbels nahm am Samstag an einem Jubiläumsempfang und Kunstfest der 260-jährigen Hamburger Oper teil, um damit erneut seine volle Anteilnahme an dem kulturellen Schicksal zum Ausdruck zu bringen.

In dem kleinen, herrschaftlichen Saal hatten sich zahlreiche führende Persönlichkeiten der hiesigen kulturellen Szene versammelt. Reichsminister Dr. Goebbels, bei seinem Erscheinen herzlich begrüßt, wurde von dem Generalintendanten der hiesigen Oper, Heinrich R. Ziegler, willkommen geheißen. Die hiesige Oper sei, wie immer, ein Teil der deutschen Kultur, und die hiesigen Künstler, wie immer, ein Teil der deutschen Nation. Die hiesige Oper sei, wie immer, ein Teil der deutschen Kultur, und die hiesigen Künstler, wie immer, ein Teil der deutschen Nation.

Dr. Goebbels äußerte in diesem Zusammenhang in viel empfundenen Worten die überragende Kunstleistung des Führers. Man könne mit Recht davon sprechen, daß heute wieder eine nationale Kultur ausgetrieben sei. Der nationalsozialistische Staat habe diese Funktion übernommen, da er wisse, daß die Kunst nicht im luftleeren Raum leben könne.

„Nichts anderes wollen wir“, so sagte Dr. Goebbels unter herzlichem Zustimmung, „als völkervertragliche Führer der deutschen Kunst sein! Wir sind bereit und in der Lage, die Pläne und das Streben der deutschen Künstler auf das Volk hin zu fördern und zu unterstützen.“

Wenn ich heute die Tore der deutschen Theater wieder weit öffnete, insbesondere der deutschen Jugend, so sei dies einzig und allein der Kulturpolitik des Nationalsozialismus zu danken.

Der Minister bezeichnete es unter herzlichem Beifall der Hamburger Kulturschaffenden als ein leuchtendes Beispiel neuen deutschen Kulturwillens, daß die 260-jährige der hiesigen Oper, die

der ältesten deutschen Oper überhaupt, in so kunstvoller Weise verbunden wurde mit den Reichstheaterfesten der Hitlerjugend.

„Wir pflegen nicht nur die hohe künstlerische Tradition der deutschen Theaterkunst, wir pflegen eben auch den Schritt in die jugendliche Zukunft hinein!“

Dr. Goebbels schloß seine zielweisenden Darlegungen mit herzlichem Gruß an die hiesigen Operkünstler unter herzlichem Beifall der hiesigen Kulturschaffenden mit den Worten:

„Kunst und Politik haben ein großes gemeinsames Ziel: Die geistige, politische und körperliche Erneuerung unseres deutschen Volkes!“

Als der Minister die Oper verließ, wurde er von der vor dem Hause wartenden großen Menschenmenge mit herzlichem Beifall begrüßt.

Frankreichs großer Diplomatenschub: 30 diplomatische Posten werden umbesetzt

Ämtliches Kommuniqué über den französischen Ministerrat

Paris, 22. Oktober.

Der Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik, Albert Lebrun, am Samstagvormittag zusammengetreten war, dauerte etwas zwei Stunden. Nach seiner Beendigung wurde folgende Mitteilung abgegeben:

Ministerpräsident Daladier hat einen allgemeinen Bericht über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Landes gehalten und die allgemeinen Richtlinien des Plans für die unerlässliche Wiederaufbauarbeiten, die durch Gesetzgebungsmaßnahmen werden wird, erläutert.

Reichsminister Bonnet hat durch den Ministerrat die Umbesetzung einer großen Anzahl wichtiger diplomatischer Posten billigen lassen. Die diplomatischen Posten werden, wie die diplomatische Wiederaufbauarbeiten bei der Regierung eingetragene sein werden. Der Reichsminister hat bekanntlich ein Exposé über die diplomatische Lage gehalten.

Genäß den von dem Arbeitsminister Pomaret vorgelegten Vorschlägen hat der Ministerrat beschlossen, daß unverzüglich die entsprechenden Maßnahmen angewendet werden sollen, falls die von der Regierung im Interesse der Wiederaufbauarbeiten angeordneten diplomatischen Arbeitsposten nicht gefüllt werden.

Die Umbesetzungen auf diplomatischen Posten dürften sich auf etwa 30 Posten beziehen, sowohl

in den wichtigsten französischen ausländischen Vertretungen, wie auch innerhalb des Außenministeriums selbst.

In dem in der ämtlichen Verlautbarung über den Ministerrat erwähnten Diplomatenschub erklärt man in gut unterrichteten Kreisen, daß der letzte französische Botschafter in Barcelona, Fabronne, zum Generalsekretär in Algier ernannt worden ist. Anstelle Fabronnes geht der augenblickliche Generalsekretär des französischen Außenministeriums, Jules Henry, als Botschafter nach Barcelona. Zum Nachfolger des Botschafters in Moskau, Courtonne, soll der bisherige französische Botschafter in China, Magailat, ernannt worden sein. An die Stelle des zum Botschafter in Ankara ernannten bisherigen Direktors für politische Angelegenheiten im Quai d'Orsay, Raffalli, tritt der jetzige stellvertretende Direktor für politische Angelegenheiten, Chaperot, dessen Posten wiederum der bisherige Direktor für europäische Angelegenheiten, Kéroux, übernimmt wird. Die letzten verbleibenden Posten der französischen Botschafter in Wien, Prager, zum französischen Oberkonsul in Antwerpen ernannt sein.

Der zum Nachfolger Courtons als Leiter der Presse- und Informationsabteilung des Quai d'Orsay bestimmte Pierre Verly wird in seiner bisherigen Dienststellung als stellvertretender Direkt-

tor der Verwaltungsangelegenheiten durch Thierry abgelöst.

Die wichtigsten Personalien

Neben die Diplomaten, die von den umfangreichen Veränderungen im französischen diplomatischen Dienst betroffen wurden, werden folgende näherer Angaben mitgeteilt:

Der Botschafter Graf Fabronne

wurde am 4. Oktober 1883 geboren. Er trat im Jahre 1913 in die diplomatische Verwaltung ein. Er ist Kriegsteilnehmer. Im Jahre 1917 wurde er in besonderer Mission nach Moskau geschickt, wo er bis zum Jahre 1919 blieb. Im Jahre 1923 schied er erneut in die Diplomatie zurück, und zwar als Botschafter in Moskau. Im Jahre 1928 übernahm er den Posten des Generalsekretärs der französischen auswärtigen Angelegenheiten. Im Jahre 1932 wurde er zum Botschafter in Mexiko ernannt. Nachdem er verschiedene andere Posten im Außenministerium inne hatte, wurde im Oktober 1937 zum Botschafter in Madrid und Barcelona ernannt.

Der Ratsminister Jules Henry

wurde am 9. Mai 1888 geboren. Er gehört der diplomatischen Verwaltung seit 1900 an. Im Jahre 1913 war er Botschafter in Belgien. Er hat seine ganze Laufbahn in den Vereinigten Staaten abgeleistet.

Der bisherige Botschafter in Moskau, Robert Courtonne,

wurde im Jahre 1885 in Südfrankreich (Genes) geboren. Courtonne entstammt einer Offiziersfamilie und ist protestantisches Bekenntnisses. Nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften trat Courtonne im Jahre 1912 in den französischen diplomatischen Dienst ein. Er ist Kriegsteilnehmer. Seit 1919 arbeitete Courtonne in der Wirtschafts- und Handelsabteilung des Quai d'Orsay. Im Jahre 1928 übernahm er den Moskauer Botschafterposten.

Der Botschafter Magailat

wurde am 3. Mai 1883 geboren. Er trat 1908 in die diplomatische Verwaltung ein. Den größten Teil seiner Laufbahn hat er im Fernen Osten abgeleistet. Von 1908, als er zum französischen Generalkonsul in Kanton ernannt wurde, hatte er bis 1920 verschiedene diplomatische Posten in China inne. 1924 schied er nach China als Generalkonsul in Shanghai zurück. Vom Jahre 1925 bis 1930 war er französischer Gesandter in Belgrad und Prag und wurde im Dezember 1935 zum französischen Botschafter in Peking ernannt.

Der Gesandte Gabriel Prager

ist 35 Jahre alt und gehört seit seinem 23. Lebensjahr dem diplomatischen Dienst an. Er war französischer Gesandter in Rom, Bukarest und Wien. Als Gesandter in Wien erhielt er den Ausblick der Kaiserin an das Reich.

„Weihnachtsbuch der deutschen Jugend“

Aufruf des Reichsorganisationsleiters an die Betriebsleiter

Berlin, 22. Oktober.

Die deutsche Jugend ist ein Freund des Buches! Um ihr die Möglichkeit zu geben, ein wirklich gutes Buch für ihren eigenen Gebrauch, wird die Hitlerjugend in diesem Jahre erstmalig ein „Weihnachtsbuch der deutschen Jugend“ herausgeben. Dieses Buch ist gedacht als Weihnachtsgeschenk der Eltern an ihre Kinder und vor allem als Geschenk der Betriebsleiter an die Jungen und Mädchen in ihrem Betrieb.

Denn bei der Reichsorganisationsleiter Dr. von Helldorf hat die folgende Aufforderung erlassen:

„Betriebsleiter!“

Die deutsche Jugend ist das kostbarste Gut unseres Volkes. Wir ihr wird Deutschland leben, und sie wird fortleben und wachsend, was wir nur anfangen können.

Darum haben wir uns zusammengefunden in der wichtigsten gemeinsamen Arbeit, in der Jugend einen Rückschritt zu vermeiden, der die deutsche Wirtschaft ein in Fortschritt und Leben führen wird.

Aber es genügt nicht, die Jugend allein beruflich heranzubilden; denn die nationalsozialistische Weltanschauung verlangt von jedem einzelnen Schaffenden ein hohes Maß an weltanschaulicher und kultureller Ausrichtung. Und diese

der wertvollen deutschen Jugend zu vermitteln, auch das ist unsere Aufgabe, zu der ich alle deutschen Betriebsleiter zur Mitarbeit anrufe.

Zum erstenmal erscheint in diesem Jahre das „Weihnachtsbuch der deutschen Jugend“, herausgegeben von Helldorf v. Helldorf. Wir wollen unserer Jugend das Beste geben, was wir können; das ist Leben und die Welt des Führers, so wie wir es erleben, dargestellt von einem der namhaftesten Führer der jungen Generation, Eberhard Hoffmann Müller.

Betriebsleiter, denkt dieses Buch allen Jugendlichen in euren Betrieben, verlegt es ihnen nicht, es ist mehr als nur eine Weihnachtsgeschenke, was ihr diesen Jungen und Mädchen in den Betrieben mit diesem Buch bereitet.

Dr. Robert von Helldorf

Schulbuch „Deutschland“ auf großer Fahrt. Schulbuch „Deutschland“ des deutschen Schulbuchverlags, das am 1. Oktober von Bremen seine Neujahrliche Welterreise unternahm, hat am 21. Oktober abends Döberitz und am 22. Oktober mittags die Kanalarbeiten passiert.

Reichsminister Dr. Goebbels

haben dem Volk gegenüber, in diesem Kreise Hamburger und niederländischer Kulturschaffender die klare Linie und die ungedankten nationalsozialistischen Kulturführung zu umreißen. Er hat erklärt, daß das neue Verhältnis der deutschen Kultur zum Volk ein deutsches in der Welt ist, das die deutsche Kultur zu umreißen. Er hat erklärt, daß das neue Verhältnis der deutschen Kultur zum Volk ein deutsches in der Welt ist, das die deutsche Kultur zu umreißen.

Der Reichsminister hat die 260-jährige der hiesigen Oper als ein Beispiel der deutschen Kultur bezeichnet. Er hat erklärt, daß das neue Verhältnis der deutschen Kultur zum Volk ein deutsches in der Welt ist, das die deutsche Kultur zu umreißen.

Er erklärt, daß die deutsche Kultur ein deutsches in der Welt ist, das die deutsche Kultur zu umreißen. Er hat erklärt, daß das neue Verhältnis der deutschen Kultur zum Volk ein deutsches in der Welt ist, das die deutsche Kultur zu umreißen.

„Der Staat lebt in der Kunst“, erklärte Dr. Goebbels, „nicht eine ihm fremde und neutrale Funktion unseres öffentlichen Lebens; er lebt in der Kunst, die die deutsche Kultur zu umreißen.“

Dr. Goebbels stellte in diesem Zusammenhang fest, daß die Kunst nach nationalsozialistischer Auffassung ein Teil des Lebens ist, der die deutsche Kultur zu umreißen. Er hat erklärt, daß das neue Verhältnis der deutschen Kultur zum Volk ein deutsches in der Welt ist, das die deutsche Kultur zu umreißen.

„Deutschland und Frankreich können sich auf dem Weltmarkt nur ergänzen“

Die Kolonien kein Wirtschaftproblem, sondern eine Frage der deutschen Ehre

von Paris, 23. Oktober. Der „Paris Bild“ veröffentlicht einen Bericht über den Inhalt einer Unterredung, die Reichswirtschaftsminister Funk mit dem Berliner Vertreter des Blattes hatte. Der französische Journalist hegte die eigentlichen Unterhaltungen eine kurze Einleitung voran, in der er u. a. sagt, daß Reichswirtschaftsminister Funk die Wichtigkeit habe, einer Diskussion nicht auszuweichen. Man könne ihm getrost jede Frage stellen, und immer werde man eine Antwort erhalten, freimütig und ohne Umschweife. Es sei die Eigenart Funks, daß er sich niemals mit wissenschaftlichen Vermutungen belaste, sondern als praktischer Mensch gerade auf das Ziel losgehe.

Bei dem Gespräch sei man dann zuerst auf die Frage des Warenabtaushes zwischen Deutschland und Südwestafrika gekommen.

Reichswirtschaftsminister Funk erklärte hierbei u. a., daß einer Durchführung des Warenabtaushes keine nebensächlichen Schwierigkeiten im Wege ständen. Gerade in den letzten Monaten sei es ihm gelungen, daß in Deutschland sehr viele Kleinindustrien die Landwirtschaftsprodukte des Südsüdwests eröffneten einen beachtlichen Markt. Was die anderen Rohstoffe wie Eisen, Kupfer usw. betrafte, so führte Funk weiter aus, werde das Reich die weitem genug haben, um seinen unmittelbaren Bedarf zu decken, vorausgesetzt natürlich, daß man Deutschland an der Ausbeutung dieser unerschöpflichen Quellen teilnehmen lasse. Deutschland biete zum Ausgleich die Erzeugnisse seiner hochentwickelten Industrie, die sich mit ihren Fabrikaten neuen Weltmärkten geöffnet habe.

Der französische Berichtshörer teilte dann das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Deutschland, England und Frankreich über. Auch hier sei, so teilt der Bericht weiter mit, der Minister die Antwort nicht schuldig geblieben. Er habe zu diesem Punkt bemerkt, daß es für das Reich keinen anderen Wunsch geben könne, als mit diesen Ländern zusammenzusarbeiten. Deutschland habe keineswegs die Absicht, diesen Ländern irgendwelche wirtschaftlichen Schwierigkeiten in den Weg zu stellen.

„Wie sollen übrigens“, so führt der Bericht weiter aus, „unser Interesse in Südwest nicht aufeinandergehenden können? Ist es nicht durch die Illusionen erloschen, daß der französische und englische Handel im Südsüdwest und im Mittelafrika praktisch — im unterirdischen praktisch — nicht genau den deutschen Handel kumpeln können? Besser noch, wir hätten festzusetzen den Inhalt eines Handelsabkommens zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika. Im Gegensatz, wie wir weit davon entfernt, zu behaupten, daß ein herabgesetzter Vertrag mit den von uns empfohlenen Methoden anzuwenden wäre. Wie würden einem solchen Vertrag logar sehr gut beistehen können.“

Im weiteren Verlauf der Unterhaltung kam der Berichtshörer der französischen Zeitung im Besonderen auf den weiteren

Knoten der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen

zu sprechen. Hierbei habe Reichswirtschaftsminister Funk mit aller Bestimmtheit erklärt, daß sich Deutschland und Frankreich auf dem Weltmarkt nur

ergänzen können. Das französische Eisen, die französischen Landwirtschaftsprodukte und Leguminosen sowie die deutsche Kohle und die chemischen und pharmazeutischen Erzeugnisse des Reichs würden als Grundlage bereits dienen.

Und um auf eine allgemeine Auffassung zurückzukommen, so fragte der Berichtshörer, sollte es

da nicht u. U. ein Mittel geben, um einen Teil Europas mit einem großen Reich von Kurokren zu versehen? Deutschland werde immer bereit sein, den Arbeitsfaktor hierfür zu liefern. Gerade mit unseren Arbeitsmöglichkeiten werde man viele Dinge unternehmen können; vorausgesetzt natürlich, daß man in einer gesunden Atmosphäre und frei von politischen Unstimmigkeiten lebe. Auf jeden Fall verlange Deutschland nicht anderes als mit aller Welt im Interesse der ganzen Welt sich zu verständigen.

Zum Schluß trat der Reichswirtschaftsminister der Auffassung entgegen, daß die Kolonialfrage auf weltwirtschaftlichen Gebiet verlegt werden könne. Für Deutschland sei das Kolonialproblem vor allem anderen eine Frage der Ehre und der Ehre.

Ausgabe der deutschen Kliniken in Prag verlangt

aus Prag, 23. Oktober.

Der akademische Senat der tschechischen Universität in Prag hat am 21. Oktober den Beschluß gefaßt, an die Regierung das dringende Verlangen zu stellen, die deutschen Kliniken (sowie zurückzuziehen sowie die Institutionen und Präparaten zu entfernen, weil weder ein Rechtsgrund noch ein faktischer Grund vorliegt, die Aufnahme der tschechischen Universität in Prag hinauszuschieben.

Am Sonntagabend machten sich aus Bessetog in Prag Auszüge zu jüdischen Kundgebungen bemerkbar. Man hörte Rufe wie „Juden hinaus!“ oder „Juden nach Palästina!“ Große Polizeieinheiten zerschlugen die Demonstration. Das Vergehen der Polizei wurde mit Waffengewalt beantwortet.

Beneš in England eingetroffen

EP, London, 23. Oktober.

Der tschechische Staatspräsident Benesch traf am Sonntagabend auf dem Flugplatz in Croydon ein; seine Ankunft kam völlig unerwartet. Wie verlautet, handelt es sich um einen rein privaten Besuch. Benesch hat sich zu dem Zweck nach England begeben.

Dr. Benesch hatte die tschechische Botschaft in London verlassen. Der Zeitpunkt seines Abfluges war geheimgehalten worden. Auf dem Flugplatz hatten sich lediglich persönliche Freunde Dr. Benesch's eingelagert. Demgegenüber Vertreter der Regierung nicht erschienen.

Tschechische Mitteilungsblätter zufolge kommt Dr. Benesch erst jetzt die Republik verlassen, weil er noch eine Reihe von Dokumenten zu erklären gehabt hätte. So mußte er, da er den Rang eines Majors der Reserve bekleidet, die Ausreisebewilligung der Militärbehörden einholen. Der Abflug Dr. Benesch's wurde von der tschechischen Presse am registriert.

Die Wehrmacht dankt der NSD

Ein Schreiben vom Reichsführer zu Hitlersfeld

aus Berlin, 22. Oktober.

Dem Leiter des Hauptamtes für Volkswirtschaft, Hauptamtsleiter Hiltgenfeldt, ging nach einer Meldung der NSD vom Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst u. Reichsführer, ein Schreiben zu, in dem es u. a. heißt:

Mit dem 21. Oktober 1939 endete die mit dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht übertragene Verantwortung für die Verwaltung des tschechischen Gebietes.

Die NSD hat die tschechischen Angelegenheiten in ihrer freien Aktion genommen, sie verfolgt und sie dann wieder in ihre Heimat zurückgeführt. Sie hat ferner durch Ihre hinter den vordringenden Truppen einrückenden Kolonnen mit Versorgung und Befestigung die Not der Bevölkerung rasch und vollständig lindern helfen.

Die NSD hat sich damit in ihrer Gesamtheit als treuhäufiger Hüter nationalstaatlicher Interessen erwiesen und bewiesen, daß sie sich um die Übertragung der Verantwortung der Bevölkerung weiter erleichtert.

Wäre diese tschechische Tätigkeit der NSD aus dem letzten Weltkrieg nicht im Rahmen sein, so wäre nach Rufen zu unterbrechen. Ihren Mitarbeitern und allen ihren Helfern gilt mein herzlich Dank.

Die neue Polizeiformen im Sudetenland

aus Berlin, 22. Oktober.

Mit der Übernahme der Polizeiverwaltung im Sudetenland durch den Reichskommissar SS-Oberführer Rössler besteht in der Sorge für die Ordnung und Sicherheit im Sudetenland in die Hände der Polizei übergegangen.

Zum Polizeichef der Ordnungspolizei wurde vom Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei der Generalmajor der Ordnungspolizei Pfeffer-Wildenbruch, zum stellvertretenden Polizeichef der Ordnungspolizei der SS-Oberführer Oberregierungsrat Jochmann ernannt.

Gegen die neuen litauischen Staatsdruckerei

aus Berlin, 22. Oktober.

Die ursprüngliche für den 21. Oktober eintreffende Sitzung des Reichsständischen Landtags, die aus technischen Gründen verschoben wurde, ist nunmehr endgültig für kommenden Mittwoch den 26. Oktober einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht wiederum der Streit gegen die neuen litauischen Staatsdruckerei, welche die für das Reichsgebiet nur eine Verlegung des tschechischen Verlagsjahres bedeutet werden.

Es ist damit zu rechnen, daß der Landtag in seiner Sitzung am kommenden Mittwoch auch gegen die neuen tschechischen Druckereibetriebe Stellung nehmen wird.

Advertisement for the newspaper, including subscription information and contact details for the publisher in Mannheim.

Sichangkaifschel verließ Hankau

Japanische Warnung an ausländische Schiffe auf dem oberen Yangtse - Immer noch Schießereien in Kanton

EP, Peking, 22. Oktober.

Die japanischen Militärbehörden haben an die auf dem oberen Yangtse befindlichen ausländischen Schiffe eine ultimative Warnung ergehen lassen. In der es heißt, daß alle Schiffe bis Mitte noch diesen Teil des Yangtse zu verlassen haben, da Hankau einem großen Bombardement unterworfen werden würde. Eine ähnliche Warnung ist an die in der Nähe von Kanton befindlichen Schiffe ergangen.

Der japanische Botschafter in Hankau macht noch den hier eintreffenden Meldungen weitere Fortschritte. Die Stadt Hankau wurde am Samstag von 10 japanischen Flugzeugen bombardiert. Die militärischen Kräfte wurden stark im Rückenbereich gezogen und stehen in Kanton. Auch die militärischen Kräfte der Stadt Kanton, an der Beijing-Hankau-Eisenbahn, wurde von japanischen Flugzeugen bombardiert.

Am Samstagmorgen haben die letzten Streitkräfte der japanischen Marine, die auf dem Yangtse vorangingen die Stadt Cichang, 70 Kilometer unterhalb von Hankau, besetzt, und sind noch sechs Seemeilen weiter südwärts vorgedrungen. Im Westschiffahrt am südlichen Yangtseur fließen die japanischen Truppen abwärts. Sie fanden am Samstag 10 Kilometer nordwestlich dieser Stadt. Eine Abteilung der Nordtruppen, die entlang der Beijing-Hankau-Eisenbahn vorrückte, näherte sich bereits dem Wuhan-Pass, dem letzten großen Hindernis vor Hankau. Eine andere Abteilung der Nordtruppe hat die Wasserstraße des Taipei-Wassers ähnlich von Schimo überschritten und hält Marschrichtung nach Nanchang ein. Die Vereinigung des

ter Kolonne mit den japanischen Truppen im Raum oberhalb des Yangtse ist beabsichtigt zu erwarten.

Der militärische Direktor der Chinesen soll ständig mehr und mehr abnehmen und die in dieser Hinsicht in den letzten Tagen zusammengezogenen chinesischen Truppen sich auf der Flucht befinden. Wie amtlich von Peking berichtet wird, hat Marschall Chiang Kai-shek mit seiner Armee Hankau verlassen.

Die Räumung Hankaus wird nach dem für die Chinesen unerwartet schnellen Vordringen der japanischen Streitkräfte in Süchina und der Besetzung Kanton nun in verhärteter Ruhe durchgeführt.

Kanton umklammert

aus Schanghai, 22. Oktober.

Nach japanischen Meldungen zur Lage in Kanton haben die Japaner nunmehr auch nordöstlich und nordwestlich der Stadt, die sie nahezu umklammert haben.

Auf dem letzten Teil West-Nordwestlich begrenzten die japanischen Truppen erheblichem Widerstand, vor allem nordwestlich von Tientsin. Mit Panzerabwehrkanonen haben sich die Chinesen gegen die japanischen Tankstellungen zur Wehr. Nach mehrmaligem Schießverstoß wurden sie jedoch zerstreut und ließen zahlreiche Toten und verwundete Gefangene mit Waffengeräten zurück.

Die Stadt Kanton wird jetzt durch die Japaner von den zurückgezogenen chinesischen Streitkräften gesichert. Die Vorbereitungen der Chinesen vor ihrer Flucht vorwärts, sind nicht so umfangreich, wie man zunächst befürchtet hatte.

Die Grundzüge der neuen tschechisch-slowakischen Verfassung

Republik und parlamentarisches System sollen beibehalten werden

aus Prag, 22. Oktober.

Die „Karolní listy“ veröffentlicht in ihrer Sonntagsausgabe die Grundzüge der neuen Verfassung. Der Entwurf empfiehlt die Beibehaltung der republikanischen Staatsform und des parlamentarischen Regimes. Wichtig ist jedoch auch die offizielle Bezeichnung der Republik.

Die „Karolní listy“ veröffentlicht in ihrer Sonntagsausgabe die Grundzüge der neuen Verfassung. Der Entwurf empfiehlt die Beibehaltung der republikanischen Staatsform und des parlamentarischen Regimes. Wichtig ist jedoch auch die offizielle Bezeichnung der Republik.

Die Verfassung wird die tschechische Republik, Wahrscheinlich wird man die Bezeichnung „Mittel-Europäer“ oder „Süd-Europäer“ wählen.

Träger der Regierungsgewalt und Volksgewalt bleiben der Präsident der Republik und die Regierung. Der Präsident soll ein Vetorecht gegenüber Beschlüssen des Parlaments und ein Notverordnungsrecht für Zeiten eines parlamentarischen Interregnums erhalten. Der Präsident wird von der Nationalversammlung gewählt.

Die Regierung wird sich zusammensetzen: aus dem Ministerpräsidenten, dem Stellvertreter des Ministerpräsidenten, den drei gewählten Ministern für das Innere, die Nationalverteidigung, die öffentlichen Finanzen, acht Ministern für das böhmisches-mährische Land, fünf Ministern für die Slowakei und drei Ministern für Karpaten-Rusland.

Die böhmisches-mährische Regierung wird gewisse parlamentarische Kompetenzen haben. So wird für die Aufgabe der im Inneren mit den slowakischen und karpaten-russischen Ministerien beauftragt für das Zentralparlament vorzubereiten. Neben den abgesetzten Abgeordneten für das böhmisches-mährische Land, für die Slowakei und für Karpaten-Rusland wird es ein gemeinsames gesetzgebendes Parlament geben. Dieses Parlament wird 200 Mitglieder haben. Es wird sich zusammensetzen aus 100 Mitgliedern des böhmisches-mährische Parlaments und aus 100 Mitgliedern des karpaten-russischen Parlaments.

Damit die 90 Abgeordneten der Slowakei und Karpaten-Ruslands von den böhmisches-mährischen Abgeordneten nicht ohne weiteres überstimmt werden können, wird

eine zweite Kammer (Senat) errichtet, die aus 90 Mitgliedern besteht. Von diesen werden in je zwei auf jedes Land entfallen. Der Senat soll gegen Beschlüsse, die vom Abgeordnetenhaus beschlossen wurden, Widerspruch erheben. Bei einer Zweidrittelmehrheit auf seinem Beschluß, so entscheidet der Präsident der Republik.

Die Wahlordnung wird wesentliche Änderungen von sehr unterschieden Reich annehmen. Das Wahlrecht wird ausgedehnt. Die Abgeordneten werden einzeln in Wahlkreisen nach dem Verhältnisprinzip gewählt. Auf 9000 bis 10000 Einwohner kommt ein Mandat. Der Wähler wird seinen Stimmzettel für einen Kandidaten und nicht für eine Partei abgeben.

Das oberste Gericht, das oberste Verwaltungsgericht und das oberste Militärgericht werden für den ganzen Staat gemeinschaftlich sein. Der Sitz eines dieser obersten Tribunale wird nach Vergebung verlegt.

Bei dieser Verfassungsänderung handelt es sich um einen reinen Entwurf, der aber auch manche Änderungen erfordern wird.

General Siroun über Brags Außenpolitik

Volle Loyalität gegenüber allen Nachbarn und Einhaltung aller Verpflichtungen

+ London, 22. Oktober.

Der tschechisch-slowakische Ministerpräsident General Siroun gab dem Wiener Vertreter der „Daily Mail“ in einer Unterredung einen Überblick über die tschechischen außenpolitischen Ziele der neuen tschechisch-slowakischen Regierung.

„Unser Ziel ist außenpolitisches Gebiet ist es“, so sagte Siroun, „in einer völligen Übereinstimmung mit anderen Nachbarn zu kommen, und zwar so rasch wie möglich.“

Eine der notwendigen Aufgaben sei die Festlegung der endgültigen Grenze, für die entsprechend dem Münchener Abkommen eine europäische Garantie gegeben werden würde. Diese Garantie, unterschrieben von Deutschland, Italien, England und Frankreich, werde von um so größerer Bedeutung sein, je mehr die Beziehungen der tschechisch-slowakischen mit den Nachbarstaaten sich verbesserten. „Wir haben“, so erklärte Siroun weiter, „den Beweis unserer Aufrichtigkeit bei der Durchführung unserer Verpflichtungen geliefert. Die Erfüllung unserer neuen Aufgabe besteht nun in härtester schwerer Arbeit. Die Regierung ist völlig in ihrer Verantwortlichkeit bereit, alle ihre Verpflichtungen anzuerkennen und abzuwickeln.“

Karpaten-ukrainische Forderungen

+ Budapest, 22. Oktober.

Der erste ukrainische Nationalrat der Karpaten-Ukraine hat einen Antrag erlassen, in dem u. a. folgende Forderungen aufgestellt werden:

Sicherung der bisherigen Grenzen gegen Ungarn und Polen
und Ausschluß aller Gebiete der Slowakei, die von der karpaten-ukrainischen Bevölkerung bewohnt werden, und zwar die Bezirke Zemplin, Sáros und Sáros; umgehende Rückzahlung und Befreiung der Landbesitzer; Durchsetzung der Wahl zum Landtag; Die ukrainische (slowakische) Sprache muß zur Staatsprache erhoben werden; Die griechisch-katholischen und orthodoxen Feiertage sind als Staatsfeiertage einzuführen; in den Staatsbürgerschaften nur Angehörige des ukrainischen Volkes auf-

genommen werden; alle Beamten, die sich dem ukrainischen Volk gegenüber verhalten haben, sind von ihrem Posten zu entfernen; alle tschechischen und slowakischen Schulen, die nicht die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen, sind aufzulösen; alle politischen Parteien sind aufzulösen.

Die Ukraine wird jetzt durch eine „Allgemeine Nationale Vereinigung“ vertreten.

Zusammenarbeit mit Deutschland, namentlich auf außenpolitischen und wirtschaftlichen Gebiet. In weiteren Punkten wird die Bearbeitung einer Arbeitsbeschaffungspläne zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verlangt.

Bildung einer Nationalpartei in Prag

EP, Prag, 22. Oktober.

Die Organisation der politischen Parteien bildet zur Zeit eine der Hauptfragen der tschechischen Innenpolitik. Wie der „Telegraf“ meldet, steht die Neubildung einer Nationalpartei unmittelbar bevor. Sie soll alle bisherigen politischen Parteien und Gruppen umfassen. Außenpolitisch sollen nur die tschechischen Interessen und die tschechische Sozialdemokratie sein.

Wiedereröffnung der Verhandlungen Prag-Budapest

aus Prag, 22. Oktober.

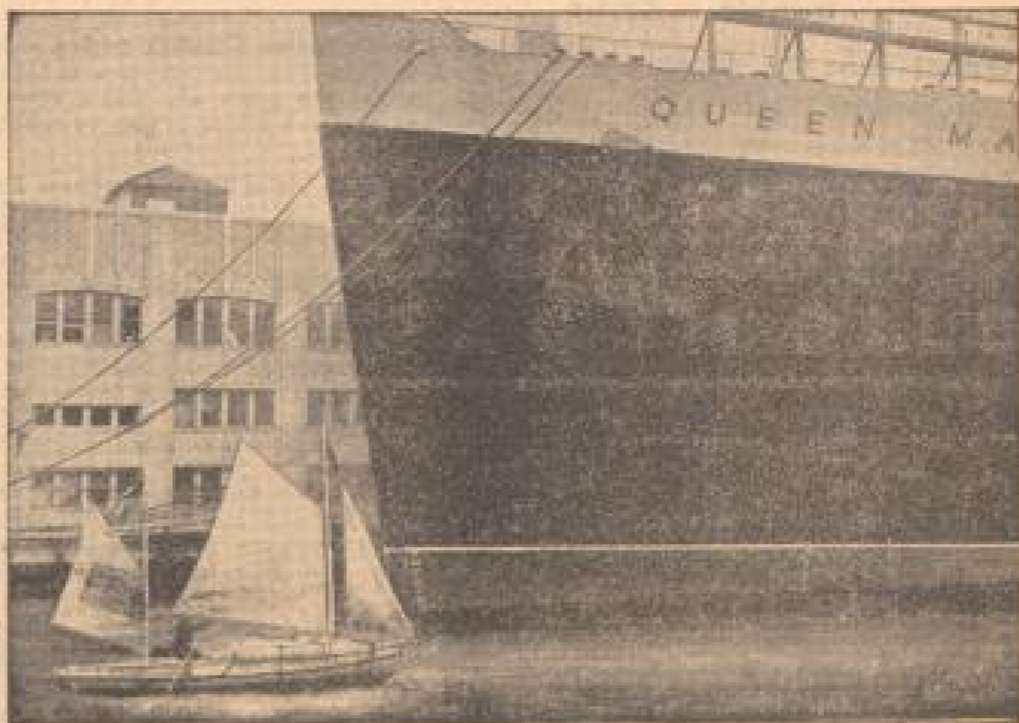
Nach einer Meldung des „Telegraph“ sollen die am 13. Oktober unterbrochenen ungarisch-tschechischen Verhandlungen über das Schicksal der ungarischen Gebiete der Slowakei am Dienstag, dem 24. wieder aufgenommen werden. Der Ort, an dem die Verhandlungen stattfinden, ist jedoch nicht bekannt. Der sogenannte vierte Versuch der tschechisch-slowakischen Regierung wurde Samstag mittels dem ungarischen Gesandten von Weizsäcker im Wiener Außenministerium überbracht. Die tschechische Note wurde von einem Sonderdelegierten nach Budapest geschickt, wo man ihr Entschlossen gegen Wienmacht erwartete.



DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



Der König von Belgien besucht England
Der König der Belgier und seine Schwägerin, Prinzessin Marie José, wurden vor Zeit zu einem dreitäglichen Besuch in England.
(Völkische Post, Sonder-Nr.)



Zweimal Queen Mary
Fast minigle Seegeschwindigkeit trägt den gleichen Namen wie das zur Zeit größte Passagierschiff des Ozeans. — Mit dem kleinen Boot will der unternehmungslustige Kapitän R. W. Gravel, 3100 Meilen von Québec nach Vancouver zurücklegen.
(Völkische Post, Sonder-Nr.)



Der Führer in Südböhmen

Die Fahrt des Führers durch Südböhmen war eine einzige große Freudenfeier. Die Identität des Führers auf dem Marktplatz von Krumau, der ganz mit Blumen bedeckt ist, die Frau der Reichsmarschallin waren ab.
(Völkische Post, Sonder-Nr.)



Die neue Winteruniform der Hitlerjugend

Für die gelante HJ mit Aufnahme der Sonderuniformen wie Marine, Motor- und Flieger-HJ ist mit besonderer Eile diese neue Winteruniform eingeführt worden.
(Völkische Post, Sonder-Nr.)



Reichsmarschall Göring in Budapest

Reichsmarschall Göring traf in der ungarischen Hauptstadt ein, um für die ungarische Judenaktion Dr. Miksa (rechts) begrüßt.
(Völkische Post, Sonder-Nr.)



Das englische Gerichtsjahr begann

Mit einem feierlichen Umzug der Richter in Roben und Veräulen begann in London das neue Gerichtsjahr, das in der Westminster-Halle mit einem Gottesdienst eröffnet wurde.
(Wölkische Post, Sonder-Nr.)



In den Unruhen in Palästina

Belagerte Kräfte werden von englischen Soldaten nach Tulkarem eingeschickt.
(Wölkische Post, Sonder-Nr.)



Jüdische Polizei in Jerusalem

Nach Grund einer Verordnung des Oberen Kommandos für Palästina, die durch das Militär, wurden auch die Juden Palästina bewacht.
(Wölkische Post, Sonder-Nr.)



Befestigte jüdische Siedlung

Um gegen die Angriffe der Araber geschützt zu sein, haben die Juden Palästina ihre Siedlungen befestigt und durch eine Reihe Umzäunungen mit Beobachtungstürmen versehen.
(Wölkische Post, Sonder-Nr.)

Die Stadtseite

Mannheim, 24. Oktober.

Sonne über der Stadt Ein herrliches Wochenende

Der Himmel hat es diesmal mit uns sehr gut gemeint. Er strahlte uns zwei herrliche Sonnentage über unserer Stadt, und gütlich schien es, als sollte der Vorzug gar noch überstärkt werden. Ein klarer, fast wolkenloser Himmel ließ die herrliche Farbenpracht der Natur noch schärfer erscheinen. Die Luftüberfälle Kletterer bis auf nahezu 15 Höhengrade. Es war ein Wochenende, wie wir uns noch manchmal wünschen möchten.

Es wären alle Vorbereitungen gemacht, die Menschen aus ihren Behausungen herauszulockten.

Die Grillplätze, Parks und Wälder waren das Ziel vieler Spaziergänger. Schade nur, daß es doch auf der Taube zu spät war, längere Zeit sich auf einer der Tribünen in den Anlagen niederzulassen. Das letzte Stundengestirn des Jahres fand selbstverständlich besonders viele Zuschauer, und es kam

Ueberlinger Adelheid-Quelle
Das gute deutsche Mineralwasser

Peter Rihs, Großhandlung, Mannheim
Vorbindungskanal, links Ufer 5 Telefon 267 96 97

Wilhelm Müller, Mineralwasser-Großhandlung, Mannheim, Hafenstraße 11
Telefon 216 38

fast ein Bedauern auf, als Gemann-Widand, H. Kammerberg, ihre Instrumente wieder verkaufen. Die Spezialität hatten angefaßt der glänzigen Bitterung nach größeren Aufpreis als gewöhnlich. Dabei erlebte unter ständiger Vorzer Sandhofen eine ausgedehnte „S.M. Jassikon“, denn die Kasten spielte Stunden dort gegen die Spielvereinigung vor einer immerhin nicht gerade leichten Aufgabe.

Auf unsere Soldaten, die ihre zweijährige Dienstzeit hinter sich haben, heißt es getriggert. Das letzte Sonntag hat, so sie die Uniform tragen. Morgen ist für sie die dritte Dienstzeit zu Ende, sie werden zur Reserve und verlassen ihre Kasernen, um neuen Weisungsträgern der Wehrmacht Platz zu machen. Bald werden wir wiederum erleben, wie neue Rekruten in die Unterstände eingezogen werden.

Wie nähern uns Herbstdämonen, dem Tage, an dem wir besonders unserer Taten gedenken.

Die Gräber auf den Friedhöfen werden hergerichtet und mit den Blumen des Herbstes geschmückt. Schon gestern war die Zahl der Friedhofbesucher größer als an einem gewöhnlichen Sonntag. Die Friedhofsgärtnereien und auch die Blumengeschäfte hatten deshalb zweckmäßigerweise den ganzen Tag über geöffnet, womit ihren Volksgenossen, die die Wege hindurch zum Grabbesuch keine Zeit haben, Gelegenheit gegeben war, sich das Notwendige an Pflanzen, Blumen und Kränzen zu beschaffen. Sonderpreisliste für die Grabbesucher an einem erheblich verhöferten Fingerringerverkehr über die Adolfs-Hilfer-Gründe und entlang dem Adolfs-Hilfer-Weg. Man hatte damit erneut Gelegenheit, die Zweckmäßigkeit der dortigen Verkehrsregelungsmaßnahmen zu überprüfen.

Dr. W. Th.

Immer wieder Verkehrsunfälle infolge Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften

Folgende Verurteilung vom 23. Oktober

Am Sonntag ereigneten sich im Stadtgebiet zwei Verkehrsunfälle, wobei zwei Personen verletzt und ein Kraftwagen und drei Fahrräder beschädigt wurden. Die Ursache dieser Verkehrsunfälle ist auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen.

Ein Betrunkener verletzt einen Kraftwagen infolge erheblicher

Ein 31 Jahre alter betrunkener Mann stieg in der Jungbühlstraße mit der Faust eine Fensterscheibe eines Kraftwagens ein, in dem mehrere Personen saßen. Ein Unfall, der durch Alkohol verursacht wurde, verletzten den Fahrer und auch die Passagiere. Der Fahrer wurde angeklagt.

Wegen Raubüberfall und groben Unfalls wurden

zwei Personen angeklagt.

73 Jahre alt, Stadlarbeiter i. H. Wenz 233-1er, Schwaninger Straße 114, leiert heute, 24. Oktober seinen 73. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich.

Bei der Reichsbahnbewegung ist der allgemeine Mangel an Personal im Rahmen gewöhnlichen Sonntagsgeschäfts. Der Zugsverkehr ist nur eingeschränkt.

Im Verein für Naturschutz Mannheim spricht am Montag, 24. Oktober, um 8 Uhr, in A 4, 1 (Halle) Universitätsprofessor Richard Kuhn, Heidelberg, über Wirtschaft in der Deutschen Natur.

„Parole heißt Heimat!“

Bald hat Reserve Ruh!

Am Dienstag werden die Reservisten entlassen - „Großes Vakuum“ in den Kasernen

Am morgigen Dienstag werden viele hundert Reservisten die Kasernen verlassen: die Zweijährigen gehen ab, ziehen den bunten Rock aus und kehren wieder in das Privatleben zurück.

Es herrscht in diesen Tagen in unseren Kasernen natürlich eine besonders frohe Stimmung. Die angehenden Reservisten haben — wie das bei deutschen Soldaten selbstverständlich ist — die zwei Jahre ihrer aktiven Dienstzeit mit Begeisterung hinter sich gebracht. Auch wenn es manchmal schwer war, die hohen Anforderungen gestellt wurden, die den Einsatz ganzer Regimenter verlangte — sie waren immer mit reichlicher Bereitwilligkeit dabei. Nun können sie als ausgebildete und erprobte Wehrmachtler dem deutschen Volk die ihnen so lieb gewordenen Stätten deutscher Mannespflicht und ehrender Kameradschaft verlassen. Sie ziehen die Uniform aus, aber sie bleiben auch als stillen Soldaten, die bereit sind, jederzeit zur Verfügung zu stehen, wenn eine Notlage von Volk und Reich es erfordern sollte.

Die abgehenden Reservisten bilden auf eine Dienstzeit zurück, die sie ihre ganze Leben mit besonderem Stolz erfüllen muß.

In ihre Heimatzeit stellen sie die beiden großen Ereignisse, die unter dem nachdrücklichsten Eindruck unserer Wehrmacht zur Verfügung des Reichs führten: der Rückzug des früheren Reiches und die Rückkehr des Sudetenlandes. Wir alle wissen, daß das nur möglich war, weil eine zum größten Teil entschlossene und schlagkräftige deutsche Wehrmacht ihr Gewicht in die Waagschale der Entscheidung legen konnte. Die Reservisten haben die Tage des abgehenden September mit vollem Ernst erlebt. Sie

sagen zum Schluß unserer Grenzen aus und waren entschlossen, Reich und Volk mit ihren Weidern zu schützen. Das diese Entschlossenheit nicht zur blutigen Wirklichkeit wurde, erfüllte sie wie das ganze deutsche Volk mit Freude und zugleich mit tiefer Dankbarkeit gegenüber dem Führer, der deutschem Volk auch so wirksam Ausdruck zu verleihen verstand. Aber das Bemerkliche, mit dabei gewesen zu sein, als es um die Entscheidung über Recht oder Unrecht ging, ein Maß gewinnen zu sein im großen Mechanismus, von dessen Bereitwilligkeit alles abhängt, wird für die Reservisten stets hohes Erinnerung bleiben.

Jetzt heißt es Abschied nehmen.

In allen Kasernen wurden bereits Abschiedsfestern abgehalten, jedoch auch heute und zum Teil noch morgen finden solche Abschiedsvorstellungen auf dem Programm. Bei den Offizieren, den Premier- und im Regimentsstab wurde (oder wird noch) feierlichst geleitet, bei der Kavallerie, der Wehrmachtabteilung und der Flak Batterieweise. In diesen feierlichen Abschieden kommt dann noch die offizielle Verabschiedung durch die Kommandeure. Bei den Offizieren wurde dieser Entlassungsapparat bereits am vergangenen Donnerstag abgehalten, bei den übrigen Truppenteilen folgt er meist erst am Dienstag.

Der heutige Tag dient wohl allgemein dem Besuch der „Kammergeister“. Morgen werden dann noch die letzten „Kammergeister“ abgegeben und dafür wieder Neu einbezogen. Jeder, der das selbst schon einmal mitemgemacht hat, erinnert sich getreulich daran und auch an die alte Parole, die nun so gerne und immer wieder erklingt: Parole heißt Heimat! Reserve hat Ruh!

Konzertgemeinschaft Karl Rinn

Erfolgreiches Jubiläumskonzert des Graphischen Sängervereins Gutenberg und des Männerchors Sandhofen

„40 Jahre Männerchor Sandhofen“ und „45 Jahre Graphischer Sängerverein Gutenberg Mannheim“: dieser am 20. Oktober in der großen Saal des Kammersaal der Stadtverwaltung abgehaltene Konzert war ein vollendetes Kunstwerk. Ganz im Sinne des Deutschen Sängerbundes und zur schließlichen Freude der Kreisführer Karl Kögel haben sich die jubelnden Vereine mit der „Harmonia Waldhof“ und der „Vierstimmigen Sängerkapelle“ zu einer wirklich leistungsfähigen Konzertgemeinschaft zusammengeschlossen. Musikdirektor Karl Rinn leitete das große Orchester und veranlaßt, so, daß schon in wenigen Momenten ein einmütiges, in sich abgestimmtes, vollkommen klingendes Ensemble entstand. Die Reden seiner beiden künstlerischen Leiter, waren es andererseits oft in hohem Maße, die die Tränen guter Mäße bei, die Waldhofer Harmonie verließ über besonders geistige erste Höhe, und die Typographen endlich fand als besonders intelligenten Männer überaus bekannt und geliebt.

„40 Jahre Männerchor Sandhofen“ und „45 Jahre Graphischer Sängerverein Gutenberg Mannheim“: dieser am 20. Oktober in der großen Saal der Stadtverwaltung abgehaltene Konzert war ein vollendetes Kunstwerk. Ganz im Sinne des Deutschen Sängerbundes und zur schließlichen Freude der Kreisführer Karl Kögel haben sich die jubelnden Vereine mit der „Harmonia Waldhof“ und der „Vierstimmigen Sängerkapelle“ zu einer wirklich leistungsfähigen Konzertgemeinschaft zusammengeschlossen. Musikdirektor Karl Rinn leitete das große Orchester und veranlaßt, so, daß schon in wenigen Momenten ein einmütiges, in sich abgestimmtes, vollkommen klingendes Ensemble entstand. Die Reden seiner beiden künstlerischen Leiter, waren es andererseits oft in hohem Maße, die die Tränen guter Mäße bei, die Waldhofer Harmonie verließ über besonders geistige erste Höhe, und die Typographen endlich fand als besonders intelligenten Männer überaus bekannt und geliebt.

Kommen ein Jubilar in aller Eile dem herzlichsten Danken dankt, folgte eine Gedenkrede über

„40 Jahre Männerchor Sandhofen“ und „45 Jahre Graphischer Sängerverein Gutenberg Mannheim“: dieser am 20. Oktober in der großen Saal der Stadtverwaltung abgehaltene Konzert war ein vollendetes Kunstwerk. Ganz im Sinne des Deutschen Sängerbundes und zur schließlichen Freude der Kreisführer Karl Kögel haben sich die jubelnden Vereine mit der „Harmonia Waldhof“ und der „Vierstimmigen Sängerkapelle“ zu einer wirklich leistungsfähigen Konzertgemeinschaft zusammengeschlossen. Musikdirektor Karl Rinn leitete das große Orchester und veranlaßt, so, daß schon in wenigen Momenten ein einmütiges, in sich abgestimmtes, vollkommen klingendes Ensemble entstand. Die Reden seiner beiden künstlerischen Leiter, waren es andererseits oft in hohem Maße, die die Tränen guter Mäße bei, die Waldhofer Harmonie verließ über besonders geistige erste Höhe, und die Typographen endlich fand als besonders intelligenten Männer überaus bekannt und geliebt.

„40 Jahre Männerchor Sandhofen“ und „45 Jahre Graphischer Sängerverein Gutenberg Mannheim“: dieser am 20. Oktober in der großen Saal der Stadtverwaltung abgehaltene Konzert war ein vollendetes Kunstwerk. Ganz im Sinne des Deutschen Sängerbundes und zur schließlichen Freude der Kreisführer Karl Kögel haben sich die jubelnden Vereine mit der „Harmonia Waldhof“ und der „Vierstimmigen Sängerkapelle“ zu einer wirklich leistungsfähigen Konzertgemeinschaft zusammengeschlossen. Musikdirektor Karl Rinn leitete das große Orchester und veranlaßt, so, daß schon in wenigen Momenten ein einmütiges, in sich abgestimmtes, vollkommen klingendes Ensemble entstand. Die Reden seiner beiden künstlerischen Leiter, waren es andererseits oft in hohem Maße, die die Tränen guter Mäße bei, die Waldhofer Harmonie verließ über besonders geistige erste Höhe, und die Typographen endlich fand als besonders intelligenten Männer überaus bekannt und geliebt.

der „Typographia“ zu Ehren mitgedenken. Es nannte Valentin, G.H., Nikolaus, Gerberich, Adolf, Rosenow, Jof. Schweizer, Hermann, Oeltz, Franz Groß, Rudolf Groß, Rog. Braun, H. Rehm, Louis Schmeilinger, Ludwig, Neufeldt und Aug. Eber. Gottlieb ging überreichte an Robert Jovanović für die kleine Gedenkmitteilung im „Typographia“ die goldene Ehrennadel. Ein frohlicher Beifall folgte dem offiziellen Teil. Dr. Rein Gehbold

Frauen, Bekute, Mütter!



Jetzt ist es höchste Zeit,
den neuen Winter-„Fur“ zu kaufen. Kommen Sie zu
Dippel Nachf. Karl Fleiner
D 2, 6, und
Kölle, Herrenausstatter
Planken 03, 8

Zusammenstoß an der Sindenbergbrücke

Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntagvormittag an der hiesigen Sündenbergbrücke. Hier stießen ein von der Wehrmacht herkommender Kraftwagen und ein Kraftfahrzeug, das von der Wehrmacht der Sündenbergbrücke her kam, zusammen. Der Kraftwagenfahrer wurde mit seiner Begleiterin mehrere Meter weit geschleudert. Beide erlitten dabei schwere Verletzungen, die sie mit dem Krankenwagen in das städtische Krankenhaus überführt werden mußten.

Die Polizei begann sofort mit den Ermittlungen und Urhebungen, nachdem der Ort des Zusammenstoßes einschließlich Kraftwagen und Kraftwagen von allen Seiten photographiert worden war. Diese Arbeiten nahmen längere Zeit in Anspruch. Es sammelte sich eine große Anzahl Zuschauer an, die von der Polizei immer wieder in die Schranken verwiesen werden mußten, damit die erforderlichen Arbeiten ungehindert vor sich gehen konnten. Zur reibungslosen Durchführung der polizeilichen Ermittlungen wurde es sich als notwendig erachtet, den gesamten Fahrbahnverlauf durch die Sündenbergbrücke während mehrerer Stunden zu sperren. Die vom Ring kommenden Kraftwagen wählten den Umweg durch die Jungbühl- und Wehrstraße, während die von der Sündenbergbrücke kommenden Kraftwagen und Kraftwagen ebenfalls durch die Wehrstraße führen mußten.

Durch die Sperrung der Sündenbergbrücke infolge der Verkehrsunfälle wird neben der Adolfs-Hilfer-Brücke naturgemäß auch die Jungbühl- und Wehrstraße von Personen und Fahrzeugen am weitesten benutzt worden ist, außergewöhnlich hart beansprucht. Angesichts der Tatsache, daß zur Zeit das Flußufer der Brückenauflage aufgeschlossen ist, wodurch ein Verlust an Fahrzeugen eintritt, ist es dringend notwendig, daß Fahrer an heran kommenden, beim Durchfahren der Brückenauflage großer Vorsicht walten zu lassen, damit Verkehrsunfälle wie der oben geschilderte nicht mehr vorkommen.

Ohne Sonne sofort braun!

Bestimmte erhältlich:
Nizza-Parfümerie, D 1, 3-6

Umzüge, Teppiche
M. Abel M 2 10

Chem. Reinigung
Haumüller
R 1, 14



Engelhorn-Surm
Weißer Jovin wartet mit einer Fülle von Damenkollektionen auf, die in Höhe und Preisstellung ein breites Spektrum abdecken vom Leistungsmerkmale beim Kaufpreis. Es sind Anregungen für die Vollkommenheit der Fertigkeit. Der Jubelgriff des guten Kaufmens! Hier zwei Beispiele:

Links: Kronenstraße 2 645
Rechts: Kronenstraße 2 650

Ferrernschüßes Anstalt
aus teigefertigem Cheviot -
grauer Grund,
farbige Streifen 54.-

Spezielles Modell aus
belgischem Flauschstoff,
Braune-Strahlen,
Zacken mit Belg 65.-

Färberei Kramer
Werk in Mannheim

Laßt chemisch reinigen und färben

Ruf 40210 - Werk 41427
Läden und Annahmestellen in allen Städten

Drucksachen für Industrie, Handel und Gewerbe von der Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-8

Die Volkshilfsstelle beginnt ihre Winterarbeit

Prof. Dr. Hauser spricht über „Deutscher Reichs Heimwehr“

Am Mittwoch, dem 26. Oktober, 20.15 Uhr, beginnt die Volkshilfsstelle Mannheim ihre Winterarbeit.

Am selben Abend wird im Saal der „Harmonie“ Winterhilfsprofessor Dr. Friedrich Hauser, der bekannte Germanist aus Heidelberg, einen Vortragsabend über „Deutscher Reichs Heimwehr“ halten. Prof. Dr. Hauser, der selbst aus Österreich stammt, ist einer der besten Kenner österreichischer Art und Sitten. Österreich, das alte Kulturland mit seinem Reichtum an kulturellen Schätzen, Reichtum an Kunst, Dichtung und Wissenschaft, wird in Wort und Bild vor uns erleben und durch die Darstellung eines so ausgezeichneten Kenners, wie es Prof. Dr. Hauser ist, in uns zum Erlebnis werden.

Arbeitsunterweisung im Betrieb

Der Montagvormittag der DNF

Wie und die Deutsche Arbeitsfront, Arbeitskreis Mannheim, Arbeitskreis Berufsberatung und Arbeitsunterweisung mitteilt, wird die Betriebsarbeit am kommenden Montag, dem 24. Oktober, um 10 Uhr im großen Saal der „Harmonie“ fortgesetzt.

Als Redner wurde der Kreisleiter des Amtes für Berufsberatung und Betriebsunterweisung, Dr. Willibrod Westin gewonnen. Er wird über das Thema „Die deutsche Nationalisierung“ (gesetzliche Betriebsunterweisung) sprechen.

Wie bereits in den vorhergehenden Vorträgen über zum Ausdruck gebracht wurde, geht der Nationalisationsgedanke bei der Erfüllung des deutschen Arbeitsgesetzes im Betrieb den Weg organischer Entwicklung. Bei der deutschen Nationalisierung werden nicht die Arbeitsverhältnisse eines Betriebes oder einzelner amerikanische Methoden übernommen. Der Redner wird die Nationalisierung vom geschäftlichen Standpunkt her behandeln, dem der Vortragsgegenstand der betrieblichen Sachverhalte gebührt.

„Die Wechflippe brennt!“

Hauptführung der Freiwilligen Feuerwehr der Chemischen Fabrik West AG Schlußprobe der jüngsten Mannheimer Fabrikfeuerwehr

Die jüngste Mannheimer Fabrikfeuerwehr ist die der Chemischen Fabrik West AG in Waldhof. Sie ist noch nicht ganz ein Jahr alt. Ihre Gründung wurde nach dem schweren Schadenfeuer beschlossen, welches das Werk im Juli 1937 heimlich traf. Die junge Wehr widmete sich mit großem Eifer ihrer Aufgabe. Reich großes Interesse ihr innerhalb der Wehrführung entgegengebracht wurde, kommt darin zum Ausdruck, daß bereits von den 100 Wehrmitgliedern freiwillig ihren Beitrag zur Wehr erklärten. Ein Viertel der gesamten Wehrführung gehört also der Wehr an. Das ist ein weit überdurchschnittlich hoher Prozentsatz. Im Mai stellte sich die Freiwillige Feuerwehr der Chemischen Fabrik West AG vor und konnte auf Grund der damals gezeigten Leistungen anerkannt werden.

bis zu ihrer Anerkennung im Mai zu sprechen zu kommen. Er betonte, daß die nunmehrige erste Schlußprüfung den Beweis erbracht habe, daß seitdem weitere Fortschritte gemacht wurden. Im allgemeinen sei er mit dem bei der Durchführung vollbrachten Leistungen sehr zufrieden. Besonders freue es ihn zu erkennen, wie eng Kontakt zwischen den Wehrführern und ihrer Führung bestehe.

Der Betriebsführer der Chemischen Fabrik West AG, Direktor Dr. Menzel, sprach der Wehr seinen herzlichsten Dank für ihren selbstlosen Einsatz aus. Die Betriebsführung sei besonders stolz darauf, daß sich eine so große Zahl der Wehrmitglieder in die Wehr freiwillig eingestellt habe. Dr. Menzel gelte der Wehr Worte der Anerkennung und danke vor allem auch dem Führer der Wehr, Oberbrandmeister Janson, für seine so erfolgreiche Aufrechterhaltung.

Am Samstag aber führte die Wehr sogar schon die erste Schlußprüfung durch.

Diese Übung zeigte, daß die junge Wehr mit Eifer und Energie, mit Geschick und Kameradschaftsgeist bei der Sache ist. Das einleitende Fahren und Wechflippieren wurde mit einer hervorragenden Geschwindigkeit durchgeführt, daß es kaum hätte besser sein können. Die Wehr zeigte dann noch verschiedene Wechflipparten und Schlußleistungen. Anschließend wurde ein Übungstest auf die sogenannte Wechflippe des Werkes vorgenommen.

Nachdem dann noch ein Vorbeimarsch der Wehr vor General Kargl, Major Sachs und Ortsgruppenleiter Köhler erfolgt war, fand man sich zu einem feierlichen Festessen im „Hofgarten“ ein. Haupt Kargl nahm dabei Gelegenheit, auf die Entstehung und die Arbeit der Wehr

Kreisfeuerwehrführer Weidner gab seiner Heberregung hohem Ausdruck, daß sich die junge Wehr - von kleinen Mängeln abgesehen - ebenfalls an die Seite der anderen Fabrikfeuerwehren des Reiches stellen kann.

Der Redner begründete die Betriebsführung, daß sie die Wehr nicht nur an den Landesfeuerwehrverband angeschlossen, sondern daß sie sie darüber hinaus auch als Feuerwehrpolizei hat anerkennen lassen. Die Arbeit der jungen Wehr verdiene volles Vertrauen. Der Kreisfeuerwehrführer verabschiedete sich sodann anlässlich über den Wandel, den die Freiwillige Feuerwehr in den letzten Jahren durchgemacht hat. Heute ist sie in die Verwaltung des Staates eingebunden und der Polizei angegliedert und damit eine Anlaufstelle der öffentlichen Ordnung geworden. Das vervollständigt jeden einzelnen Feuerwehrmann, sich mit dem Staate ganz besonders verbunden zu fühlen.

Nachdem noch Betriebsführer Müller der Wehr gedankt hatte, sprach zum Schluß der Führer der Wehr, Oberbrandmeister Janson. Er gab einen Rückblick auf das erste Jahr des Bestehens der Wehr, auf ein Jahr, das reich war an Arbeit und aufregender Mitarbeiterleistung. Es habe ein heiler und feierlicher Weg zurückgelegt werden müssen, bis das Ziel erreicht wurde, das man sich für das erste Jahr gesetzt hatte. Wehrführer Janson dankte seinen Kameraden für ihren selbstlosen Einsatz. Sein Dank galt vor allem aber auch Dr. Menzel für die großzügige Unterstützung der Wehr. Die Freiwillige Feuerwehr der Chemischen Fabrik West AG werde nicht ruhen in ihrer Arbeit, die dem Schutz des Werkes und dem Wohl des Vaterlandes diene. In diesem Sinne brachte der Wehrführer das „Heil-Weil!“ auf den Führer aus.

Es folgten noch einige Stunden kameradschaftlichen Zusammenkommens. Eine Spielgruppe des Werkes trug zur Unterhaltung bei. Manches lockere Lied wurde auch gesungen, wobei einige Male der Betriebsführer selbst die Handharmonika ergriff und für die musikalische Begleitung sorgte.

Dr. W. Th.

Volkemusik auf neuen Bahnen

Der gesunde Grundgedanke, in der Volkemusik die bisher üblichen „Folkloreformen“ und „Arrangements“ durch originale Volksmelodien zu ersetzen, setzt sich in der Praxis ernstlicher Weise immer mehr durch. Das ergab sich aus einer Unterhaltung mit Karl Pans, dem musikalischen Vertreter des Vereins für Volksmusik Mannheim. In der laufenden Probearbeit (und dementsprechend natürlich auch in den regelmäßigen Herbst- und Frühjahrskonzerten) überwiegen bewußt und immer mehr Originalkompositionen für die von Karl Pans bevorzugte Normalbesetzung des Chores mit Orgel und zweiten Mandolinen, Mandola, Mandolen-Gitarre, zwei Zupfbässen und acht Gitarren. Hand in Hand damit tritt die Anwendung des Tremolos mehr als bisher üblich in den Vordergrund, im Sinne der Anregungen der Hochschule Volkemusik der Weichmuller-Kammer, die diese Fortschritte scharf betont werden.

Autofahrer! Sicheres Fahren und Schneiden Ihre Wagen sind auf neuen Reifen „Straßenmeister“ Sachsen - Protiller - Maschine Stadtgarage Liebi, 1.6. 13/17	Joh's für's Auto Motorrad Lastwagen Schlepper Geh' zu Rösslein MANNHEIM C 1, 13 Verkauf 2008 Alles Zubehör Reifen Organ Schleudern, Rill- und Profilerung sotorn, Luftdruck- Kompressen Vulkanisation! Motorräder Motorrad DKW 3fl. Gasherd Junker u. Stab, Dörflein, K 20 - Teller, Stöcken, H. 8, 1-12 1177. 4007
Leih-Autos mitte Wagen Wartungspolizei Kilometer - frei H 7, 9 Tel. 202 93 (H. 4. Buchholz)	Verkaufe JDEAL u. ERIKA SCHREIB Maschinen BÜRO Möbel von J. ARZT MANNHEIM N 37
Auto- u. Motorrad-Zubehör D 4, 8 Spezial für Motor Auto-Zubehör-Gesellschaft Schwab & Hoffmann Mannheim	Schiller - Garage Spezialreparatur 1.19 Reparatur 423 02
Stoover V, 8 Schmerblödmotor 1500 cm. uel. Gehäuse, mit allen Schrauben und -b. 1. 1000 A zu verl. 5000 Kobal, Gebel- berg, Hirtner, 23, Hirtner, 4710.	Motorrad DKW 300 cm. uel. 1937 Luzern, 40000 2 4 8 u. 11, 11, Hirtner, 4710.

Sagten Sie sechs?
Nein - ich sagte 3 1/2!

ECKSTEIN
No. 5
CIGARETTEN

20g

Eine Patentlösung für den Geschäftserfolg

die man so nach Schema P anwenden könnte, gibt es nicht, und es ist auch gut so. Aber wenn ein Geschäftsmann tatsächlich sich nach einer guten Lösung umsieht, dann wird er immer wieder auf die Anzeige in der Neuen Mannheimer Zeitung stoßen, die bei planmäßiger Benutzung immer noch Erfolg hat. Anzeigen in der Neuen Mannheimer Zeitung sind Betriebskapital, das sich gut verzinst.

Eckstein No. 5

5-fach garantiert

Garantie-Punkt 5: „Überzeugende Fachleistung!“ Sie wird von Millionen geraucht, weil sie immer die gleiche, gute Eckstein ist. Sie kostet nur 3 1/2 Pfg., weil sie von Millionen geraucht wird.

SPORT DER WIMZE

Morgen-Ausgabe

Montag, 24. Oktober 1938

149. Jahrgang Nr. 492

BSR Mannheim und Waldhof siegen

Sandhofen - BSR 0:3

BS Offenburg - SW Waldhof 2:4

Phönix Karlsruhe - Mühlburg 0:1

FC Freiburg - BSV 3:0

Gau XII Südwest

Bertha Neundörfer - BSR 1:1
Grottel Sandhofen - BSR 0:3
Borussia Elmrod - BSR 1:1
Südliche Sandhofen - BSR 0:3
BS 11 Elmrod - BSR 1:1

Name	Spieler	gew. Punkte	unverw. Pkt.	Punkte
Bertha Neundörfer	4	1	1	23
Grottel Sandhofen	4	1	1	17,7
Borussia Elmrod	3	1	1	16,7
Südliche Sandhofen	3	1	1	16,7
BS 11 Elmrod	4	1	1	16,7

Gau XV Württemberg

Waldhof Waldhof - BSR 1:1
BS Offenburg - BSR 1:1
Phönix Karlsruhe - BSR 1:1
BS 11 Waldhof - BSR 1:1

Name	Spieler	gew. Punkte	unverw. Pkt.	Punkte
Waldhof Waldhof	4	1	1	24
BS Offenburg	4	1	1	24
Phönix Karlsruhe	4	1	1	24
BS 11 Waldhof	4	1	1	24

Gau XIV Baden

BS Offenburg - BSR 1:1
BS Waldhof - BSR 1:1
Phönix Karlsruhe - BSR 1:1
BS 11 Waldhof - BSR 1:1

Name	Spieler	gew. Punkte	unverw. Pkt.	Punkte
BS Offenburg	4	1	1	15,3
BS Waldhof	4	1	1	15,3
Phönix Karlsruhe	4	1	1	15,3
BS 11 Waldhof	4	1	1	15,3

Gau XVI Bayern

BS Offenburg - BSR 1:1
BS Waldhof - BSR 1:1
Phönix Karlsruhe - BSR 1:1
BS 11 Waldhof - BSR 1:1

Name	Spieler	gew. Punkte	unverw. Pkt.	Punkte
BS Offenburg	4	1	1	24
BS Waldhof	4	1	1	24
Phönix Karlsruhe	4	1	1	24
BS 11 Waldhof	4	1	1	24

Sandhofens fünfte Niederlage

BSR Mannheim - Sandhofen 0:3 (0:2)
Die beiden Mannschaften trafen am Sonntag in der Sportanlage Sandhofen. Die Gäste aus Mannheim traten mit dem besten Spieler, der heute im Fußball zu Hause zu kommen, abgemeldet ist.

Das Spiel der beiden Mannschaften verlief sehr uninteressant. Sandhofen verlor das Spiel nach einem Tor von Mannheim. Die Gäste trafen im Verlauf des Spiels auf einen sehr guten Mann, der heute im Fußball zu Hause zu kommen, abgemeldet ist. Die Gäste trafen im Verlauf des Spiels auf einen sehr guten Mann, der heute im Fußball zu Hause zu kommen, abgemeldet ist.

Die Gäste trafen im Verlauf des Spiels auf einen sehr guten Mann, der heute im Fußball zu Hause zu kommen, abgemeldet ist. Die Gäste trafen im Verlauf des Spiels auf einen sehr guten Mann, der heute im Fußball zu Hause zu kommen, abgemeldet ist.

SW Waldhof siegt in Offenburg

BS Offenburg - SW Waldhof 2:4 (1:2)
Das Spiel zwischen Offenburg und Waldhof verlief sehr spannend. Waldhof gewann das Spiel nach einem Tor von Offenburg. Die Gäste trafen im Verlauf des Spiels auf einen sehr guten Mann, der heute im Fußball zu Hause zu kommen, abgemeldet ist.

Neuer deutscher Autosieg in England

Autolaci auf Auto-Union siegt vor Lang und Scaman, Mercedes-Benz und Moller Auto-Union

Das Rennen um den Grand Prix von England wurde am Sonntag in Silverstone ausgetragen. Der Deutsche Autolaci gewann das Rennen vor dem Engländer Lang und dem Amerikaner Scaman. Mercedes-Benz und Moller Auto-Union folgten.

Das Rennen um den Grand Prix von England wurde am Sonntag in Silverstone ausgetragen. Der Deutsche Autolaci gewann das Rennen vor dem Engländer Lang und dem Amerikaner Scaman. Mercedes-Benz und Moller Auto-Union folgten.

Das Rennen um den Grand Prix von England wurde am Sonntag in Silverstone ausgetragen. Der Deutsche Autolaci gewann das Rennen vor dem Engländer Lang und dem Amerikaner Scaman. Mercedes-Benz und Moller Auto-Union folgten.

Der junge Müller fährt

Der junge Müller fährt heute im Rennen um den Grand Prix von England. Er ist ein sehr guter Fahrer und hat heute ein sehr gutes Rennen gefahren.

Das Beste auf

Das Beste auf heute im Rennen um den Grand Prix von England. Die Fahrer haben heute ein sehr gutes Rennen gefahren.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

In Amerika will man zum Mond

Die Versuche des Physikern Professor Goddard

Abgeschritten von aller Kulturwelt an einer der einsamsten Stellen unserer Erde, arbeitet ein Mann mit einem kleinen Mitarbeiterstab an dem phantastischen Projekt, das der Mensch genannt. Die Leute planen nicht weniger als — den Flug nach dem Mond! Und der Mann, von dem dies die Rede ist, heißt Professor Dr. Robert Goddard, Ordinarius für Physik an der Clark-Universität, einer der hervorragenden Gelehrten Amerikas.

Ein Laboratorium in der Wüste

Am Rande der mexikanischen Wüste hat er sein Laboratorium aufgebaut; lei Tage und Tag beschäftigt er sich mit Raketenversuchen, und er hofft, daß die Raketen nicht nur 1200 Stundenkilometer, sondern 2000 und noch mehr erreichen werden. Obwohl er bereit alle Weltwindgeschwindigkeitsrekorde gebrochen hat, kommt er mit seinen Versuchen nur langsam vorwärts. Er hat eine Rakete nach der anderen abgefeuert, und jeder Versuch erfordert eine Menge komplizierter Berechnungen und die Berücksichtigung von hundertlei verschiedenen Faktoren.

Augenblicklich wissen wir vom Mond nur so viel, wie es die Fernrohler verraten — gigantische Kraterhöhlen, Gebirgszüge und Senken, die einst vielleicht Ozeane gewesen sind.

Eine Rakete schnell empor!

Der seit beschäftigt hat Professor Goddard mit der Stratosphäre, mit der Zuerst und dann mit der Weltraumfahrt durch die jedes Weich dringen muß, ehe es die eigentliche Wüste durch den interplanetaren Raum unternimmt. Er stellt durchsichtige feste Röhren eine neue Rakete fertig. Jede von ihnen wird irgendwie Verbesserungen auf, die er auf Grund seiner Berechnungen und Versuche vorgenommen hat. Und jede neue Rakete ist wirksamer als alle anderen.

Es ist ein ungeheures Erlebnis, den Aufbruch seiner Raketen zu beobachten. Hundswanzen Kilometer von der geschlossenen Stadt entfernt, hat er ein hohes Stahlgerüst erbaut, einem Rohrturm nicht unähnlich. Auf einmal hebt man ein hartes Röhren, und an der Turmspitze wird eine Rakete verhältnißmäßig schweben sichtbar. Dann läßt die Rakete — ein brominfülliges Gehäuse — empor und verschwindet binnen weniger Sekunden im blauen Firmament.

Sobald sie den Gipfel ihrer Flugbahn erreicht hat, öffnet sich ein Fallschirm, und sie schwebt langsam zur Erde herunter — zusammen mit den daran hängenden wissenschaftlichen Geräten. Professor Goddard untersucht dann die Angaben, die von selbsttätigen Apparaten aufgeschrieben wurden.

Das Mondschiff

Er ist sehr der Meinung, daß diese Raketen Kraft genug besitzen, um einen Menschen zu tragen, aber man hat diesen ersten aufregenden Versuch noch nicht unternommen. Wie wird die Mondrakete ausfallen? Das wird wohl ein eigenartiger Primitivkörper sein, vielleicht von den Ausmaßen eines Ozeandampfers, weil er ja, von einer Mischung aus Sauerstoff und Kohlenstoff angetrieben, entsprechend stark von den Treibstoffvorräten befaßt sein soll. Die Verbindungs-

teile wird die Menschen luftdicht umhüllen, die vorsichtshalber noch Sauerstoffgeräte tragen werden. Nach dem Fortschritt der heute abgelaufenen Versuchsreihen wird die Mondrakete mit einem zielgenauen Ketten-Strahltriebwerk — zwecks Steuerung und Dämpfung der Schwingungen — versehen sein, damit die Besatzung nicht wie Schwebkugeln in einer Rindertraufe umhergeschleudert wird.

Man wird auch eine feste Funkstation einbauen — um eine Funkverbindung mit der Erde zu versuchen, obwohl man daran zweifelt, ob wir überhaupt in der Lage sein werden, Funkmeldungen aus dem Weltall zu empfangen.

Es gibt wohl keine Räufte.

Sobald eine solche Rakete entworfen ist, wird es Zeit zu sein, die Rakete in ihre Höhe zu erheben, an der Mondfahrt teilzunehmen, trotzdem die Pioneererluste den besten Teil der nächsten Jahrzehnte bedeuten. Das Weltall ist von ununterbrochen wechselnden Himmelsströmen erfüllt, die aus ihrer Flugbahn getreten sind und nun mit Tausenden von Stundenkilometern Geschwindigkeit durch den Raum rasen. Sollte die Rakete in ihre Höhe geraten, ist alles verloren, und die wagemutigste Expedition nach der Welt ist im Vergleich dazu wie ein Ausflug ans Meer.

Die Teilnehmer an diesem Abenteuer werden wohl Metallhelme tragen, da das ultraviolette Licht, das

aus unserer Atmosphäre absorbiert wird, ungeschützt an sie heranströmen würde. Und die Ausbreitung dieser Strahlen gegenüber auch nur für wenige Sekunden würde im lebenden Körper grundlegende biologische und chemische Veränderungen auslösen — Tod hervorrufen.

Ein neues Metall?

Eine seltsame Einzelheit auf der Oberfläche des Mondes ist der harte Glanz, mit dem manche Mondberge die Sonnenstrahlen zurückspiegeln und der durch harte Fernrohler beobachtet werden kann. Es gibt Gelehrte, welche diese Spiegelung einem und bisher unbekanntem Metall zuschreiben, und dem die betreffenden Gebirgszüge beiseite stellen!

Da wir diesen Mann aus einer Entfernung von etwa 38000 Kilometern wahrnehmen können, muß er natürlich jeden Mondbeleuchtungs-Strahl.

Auf der Oberfläche des Mondes gibt es keinen Turm, mit dessen Hilfe man die Rakete zur Erde zurückbringen könnte. Nach dem heutigen Stand der Technik ist eine Rückkehr vom Monde also unmöglich. Ferner können Lebensmittelvorräte nicht für alle Möglichkeiten langen — und der Mond vermag keine zu bieten.

Selbstverständlich werden die ersten nach dem Mond abgeschickten Raketen unbemannt sein. Man wird sie dagegen mit vielen Tausen Kilogramm Silber — dem in der Photographie gebräuchlichen „Blitzlicht“ — sowie dazugehörigem Sauerstoff beladen, die bei Erreichung des Mondes explodieren und eine weiße Lichtflamme erzeugen lassen, die groß genug ist, um durch ein Fernrohr beobachtet zu werden.

So etwa denkt sich Professor Goddard die weitere Entwicklung seiner Forschungsarbeit.

aufgefunden wurde, sah sie krank und hilflos im Nachhinein auf einen Stuhl in ihrer Wohnung, und auf der Diele lag leblos ihre Tochter, eine 14-jährige Amerikanerin. Nach Kauf der Karte ist die Kontantin mindestens zwei Tage vor ihrer Auffindung geendet. Ihre Mutter hatte sich während der ganzen Zeit nicht vom Stuhl bewegt und sich auch keine Nahrung verweigert haben. Der Tod der Tochter wird auf eine zu starke Dosis Schloßpulver zurückgeführt, die sie versehentlich zu sich genommen hat. Als sie den Fehler bemerkte, wollte sie nachdrücklich Hilfe herbeiführen, brach jedoch auf dem Wege zur Haustür auf der Diele zusammen.

Die eigenartige Geschichte einer Kindesentführung berichtet der „Post“, Gen.-Kz., vor ein Jahr in Zürich an. Ein Mädchen im Alter von sechs Jahren, von dem seit dieser Zeit jede Spur fehlte, Staatsanwaltschaft und Vormundschaft konnten trotz eingehender Nachforschungen nicht über den Aufenthaltsort des Kindes in Erfahrung bringen. Die Kindesmutter heißt sich nach der Geburt noch Klein-Klein im Elternhause. Die Mutter erklärte sich bei ihrem mehrfachen Verhören, daß ihr Kind im ganzen Frieden sei. Wenn man sie nicht unbeschäftigt lasse, werde sie in den Rhein springen. Mehrfach heißt die Kindesmutter, die inzwischen abgetrennt hat, Behauptungen über den Aufenthaltsort des Kindes auf, die sich bei der Nachprüfung stets als unrichtig herausstellten. Man ging nunmehr energisch daran, sie vor und nahm sie fest. Es erregt sich, daß die Frau das Kind nach ihrer Ankunft in Asien in eine verzeuften Stimmung in den Arm eines Dieners in Köln-Köpenick gelegt hatte. Weitere Nachforschungen beschäftigen jetzt die Wichtigkeit dieser

Behauptungen. Im Waisenhaus war ein Kind eingetragener worden, das in der traglichen Zeit in Obhut in einem Haus für gelandete worden war. Das Kind ist inzwischen adoptiert worden und lebt in einem Ort der Gifel.

Nachdem erst vor wenigen Monaten der italienische Dichter „Baterland“, zuletzt „Mazzoni“, in England verstorben wurde, nachdem der Amerikaner für ihn keine Verwendung im Weltkrieg gefunden hatten, wird demnach ein zweites, von dem Kaiser unter deutscher Flagge fahrendes Dampfer, der 1000-Tonnen-Dampfer „Imperator“, an eine Verleihungsfirma verkauft werden. Im „Imperator“ fuhr zuletzt ein Dem Namen „Imperator“ für die Cunard-Richtlinie im Jahre 1912 bis zu März dieses Jahres den regelmäßigen Verkehr zwischen Southampton und New York, als ein Teil des Überdachs einem Brande zum Opfer fiel. Das Schiff, das im Jahre 1912 für die Dampfer Linie, keine Jungfernfahrt über den Nordatlant unternahm, gehörte noch bis zuletzt zu den schönsten und leistungsfähigsten Schiffen der Welt.

Zwei norwegische Ingenieure haben einen Apparat erfinden, der auf dem Gebiet der Blindenlehrer ein neues Licht sein dürfte. Den beiden Ingenieuren ist es gelungen, die großen und unübersichtlichen Blindenbücher durch einen Apparat zu ersetzen, der eine kleine Kugel und mehrere photoelektrische Zellen, das sogenannte elektrische Auge, enthält, um auf diese Weise dem Blinden ermöglicht, die Buch- im Brillenleuchter Apparat abzufragen. Die bisherigen Erfahrungen, die mit dieser neuen Erfindung in Verbindung stehen konnten, sind durch die gesamte Welt anerkannt worden. Der norwegische König hat durch eine Verleihung seine Interesse an der Erfindung bekundet. Das neue Gerät soll für Norwegen, England, Deutschland und Frankreich patentiert werden. Der Apparat ermöglicht den Blinden das Lesen jeglicher Literatur.

In einem Landhaus bei Enderford, in der englischen Grafschaft Gloucestershire, hat sich ein unter rätselhaften Umständen der zwölfjährige Peter Streetford, der Sohn von einer Frau M. S. Streetford und dabei gleichzeitig OOB gesehen. Einmal sah sie er sich anwohl, verlor die Besinnung und fielen bald darauf. Um die rätselhafte Todesursache zu klären, wurden mehrere Posten bezogen, die zur Feststellung gelangten, bei der Frau eine Vergiftung durch das im Blut festsitzende Quecksilber „Mercur“ zum Vorschein zu kommen. Spuren dieses giftigen Mittels fanden sich noch an dem Obd, von dem der Mann getötet hatte. Eine solche Vergiftung ist aber sehr selten, noch dazu mit tödlichem Ausgang. Das im Blut festsitzende Quecksilber „Mercur“ verurteilt innere Blutungen, die bei dem Jungs zusammen mit Nungenveränderungen den Tod herbeiführen, bevor irgend eine Hilfe zur Stelle ist.

Ein Erdbeben hat nach sehr heftigen Verlusten ein einjähriges glückliches Kind zu verschlingen. In der Todesschmerzen geschied, die Anfang Mai in ohne die geringsten Verletzungen in voller Klarheit, Pfingsten wurden die ersten Zeichen des Todes geortet. Ende Juni blühten die Pflanzungen an weiten Male und von Mitte Juli ab konnte man an weiteren Male geerntet werden. In diesen Tagen nun haben die Pflanzungen die dritte Ernte gebracht, so daß am Erntedankfest reiche Ernte geerntet werden konnten, die sich durch ein köstliches

Vermischtes

Drei Räuber haben bei dieser Tage die Nordsee gekreuzt, alle angeht an die gleiche Stelle der deutschen Küste. Bei Kontakt des ersten Bootes kam es zu einer Ausrufung: Wer ist hier? Die drei trafen 120 Männer eines nahe gelegenen Fischerbootes oder einer kleinen Yacht, die da so etwa zwanzig oder mehr Jahre auf dem Grunde des Meeres gelegen hatte. Der Mann war die Yacht von, ihre Yacht mannten sie völlig betrunken im Bett schlafen. Als die zweite Yacht, von der südlichen Nordsee gebrachte, am Strande eintraf, war man vollständig geworden. Man verbah sich lediglich den Kopf über ihre Herkunft. Und kam zu dem Schluss, daß es sich um ein Boot sei, das von einem Boot kommen müsse, das während des Weltkriegs in die Tiefe gesunken wurde, und das erst jetzt beginnt, seine Schiffe von sich zu geben. Bei Eintreffen der dritten Yacht wurde von der schwedischen Nordsee entflohen man sich schließlich, der Oberfläche Bericht zu erstatten. Dieses Boot lieferte man noch ab — trotzdem es nach dem allgernein gültigen Recht als Strandgut dem Räuber gehört. Aber in diese Yacht war das Schwert eingedrungen und hatte den Wein ausgeleert gemacht.

Die Kopenhagener Polizei machte eine furchtbare Entdeckung, die das tragische Schicksal einer kleinen Frau an den Tag brachte. Als die alte Frau

Zum Mannheimer Brucknerfest

Erinnerungen an Anton Bruckner / Von Professor Jakob Forster

Die folgenden persönlichen Bruckner-Erinnerungen datieren von dem Jahre 1878, der erste Bruckner-Schüler war, dessen erster Vektor als Mitglied der Gesellschaft des Mannheimer Bruckner-Verbands am 1. November 1878 in Mannheim.

Wenn ich die beiden Meister Bruckner und Brahms am Samstag „Zum roten Joch“ am Rindermarkt in Wien gegenüberstehen, dann wahlen die Bruckneristen, daß die Bruckner-Brüder werden. In diesem Augenblicke sprach er Bruckner: „Ach, ich möchte doch so gerne, mein lieber Bruckner eine Empfehlung zu Ihren Töchtern haben. Allen in ihr es mir tun, es bleibt mir dies sein besten Willen kann und gar unmöglich.“ Darauf Bruckner in seinem unverkennbaren oberbayerischen Dialekt: „Aber, lieber Herr Bruckner, da werden Sie sich ja gar nichts draus, denn die, mir acht mit ihren Töchtern affekt genau so, wie ich ein wieder meine Töchter lieber wie die Ihre.“ Allgemeinere Gespräche bei antwortender Gelehrter leitend der Tagesspazier.

Was seinen Schülern hing Bruckner bei aller hochlichen Ehre mit einer ruhenden, geradezu überlichen Zurückhaltung und war die Wichtigkeit ihres Willens von fernschickendem Interesse. Wenn er merkte, daß sie ihm in der Hand, dem hohen Range seiner künstlerischen Eingebungen zu folgen, dann beherrschte sich keine Worte auf zu machst fändlicher Freude. Wenn er Harmonielehre oder Kontrapunkt unterrichtete, wählte er die Notenschrift nicht die eigenen eigenen Werke und spielte uns die diesbezüglichen Stellen daraus vor. Dabei vermochte er meistens davon mit seiner Kunst, daß er ganze Symphonien in einem Zuge bis zu Ende spielte. Im Ru war die Unterrichtszeit beendet. In seiner ganzen naiven Treuherzigkeit wachte er sich dann zu uns: „Na, was sagst denn jetzt dazu? Das wird halt so ja wohl sein, g'woll sein?“

Einmal, als endlich keine 7. Symphonie bei dem überliegenden Teil des Publikums mit Entzückung aufgenommen wurde, sagte er zu uns: „Well's ja, das war aber gestern so' mirkl' glorios!“

Eines Abends besorgten wir uns auf der Ringstraße. Da nahm er mich, wie gewöhnlich unter

Der Kopierfähige Kinofilm

Die Entwicklung der Kopierfähigen Kinofilme hat in den letzten Jahren einen großen Schritt gemacht. Der Kopierfähige Kinofilm hat die Aufmerksamkeit der Kinobesucher in hohem Maße erregt. Man geht nunmehr energisch daran, sie vor und nahm sie fest. Es erregt sich, daß die Frau das Kind nach ihrer Ankunft in Asien in eine verzeuften Stimmung in den Arm eines Dieners in Köln-Köpenick gelegt hatte. Weitere Nachforschungen beschäftigen jetzt die Wichtigkeit dieser

Gegen die Schlagertätigkeit

Eine kurze Abrechnung Paul Graeners

Professor Paul Graener, der Hochschullehrer der deutschen Komposition, hielt am Schloß Burg a. d. Wupper, dem alljährlichen Tagungsort der Akademiker bei der Akademie der Wissenschaften der Musikwissenschaften in Düsseldorf, in der heutigen Sitzung, die der gegenwärtigen Kammermusik aufgeführt wurde, eine Abrechnung, in der er sich in scharfen Worten gegen den Schläger wandte. Er führte dabei an, a. aus: „Ich muß gestehen, daß ich öfter das Publikum die Künstler im Stich gelassen hat, als unzufrieden. Weder als eine Maßnahme, „Unzufriedenheit“, die man für die Reichhaltigkeit in Düsseldorf zusammenzuführen vermag, hat, wie eine Maßnahme, „Der ent-

arme Menschen mit tiefen Berken so reich befreundet hat.“

Da nahm ich Gelegenheit, eine Anmerkung des Vortragenden zu machen. Ich sagte dem Vortragenden, daß er nach der Probe von dessen (Moll-)Weser zu den Mitwirkenden gemacht hatte: „Aber Bruckner ist ein zweiter Beethoven!“ Da betonte er sich und versank in tiefe Nachdenklichkeit. Von dem und Ehrhardt unterwarf sich da ein wahrhaft großer dem Titane Becken.

Die Entwicklung der Kopierfähigen Kinofilme hat in den letzten Jahren einen großen Schritt gemacht. Der Kopierfähige Kinofilm hat die Aufmerksamkeit der Kinobesucher in hohem Maße erregt. Man geht nunmehr energisch daran, sie vor und nahm sie fest. Es erregt sich, daß die Frau das Kind nach ihrer Ankunft in Asien in eine verzeuften Stimmung in den Arm eines Dieners in Köln-Köpenick gelegt hatte. Weitere Nachforschungen beschäftigen jetzt die Wichtigkeit dieser

„Bilder“ des Schlagers. Im Wachen hat es doch Braunes — ein, zwei, sechs... in dem Jahr nicht weniger als 10000 Mann mit einem Nachwuchs verdient, trotz der niedrigen Preise für jeder Musik bei der Akademie durch die Staats. Ich möchte mich, demnach über die Zahlen zu setzen, die eine auf ein Streichorchester entfallen, auf wertvolle Musik, die unterhalb dieser Solange die Verleger des musikalischen Kunst noch die Möglichkeit haben, solche Summen zu verdienen, sollten wir es nicht.“

Während der Abreise der Italiener in Berlin, die große Italienfahrt der Berliner Liederkreis in Venedig ihren Ausgangspunkt fand, hat der italienische Komponist Giuseppe Verdi, der die deutsche Komposition des Verdi'schen Varietals und der Konzepte des Konzerts wurden über und selbst den Anwesenden Graener mit Beifall überschallend zu immer neuen Tönen versetzt. Das Fest brachte der Präsident der Liederkreis, Dr. H. H. den Dank an das italienische Volk für die hochherzige Aufnahme der Sänger in Deutschland zum Ausdruck.

Stimmstimm durch den Ollroy

NSDAP-Mitteilungen

Kraft durch Freude

Dänemarks große Zuckerrüben niedergebrennt

EP. Kopenhagen, 22. Oktober. Dänemarks größte Zuckerrüben in Roskows auf der Insel Ostland ist am Freitagabend durch einen Feuerbrand fast vollständig vernichtet worden...

Diesel entführte Motorleiter

Kauf das Gewicht genommen und davongerast. # Heidenheim (Württ.), 22. Okt. Gegenmüßig wird von Mafers die Umkleung des Dieselmotors angegriffen...

Hauskatholiken eine ergiebige Szene. In der Zeit des größten Verkehrs kamen täglich ein Mann, der mit einer Vandaformform bekleidet war und eine große Korbkiste in der Hand hielt...

Im Gebiet von Romoli in Serbien hatte im letzten Sommer ein dergestaltiger Räuber namens Vasilje Dostitski lange Zeit Geldmünzen und Gold in Bewegung und die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt...

Die Bewohner einer Straße im Berliner Schwetzingen waren eines aufregenden Moments led zwischen Schuppolizeibeamten und einem dort in einer Reformwohnung wohnenden Albanier Mann...

Unternehmer nicht mehr gern. Immer weiter ging es abwärts. Schließlich sollte man sich nicht, und Bernd konnte noch eine beträchtliche Summe retten...

Reichsarbeitgemeinschaften Schlußberichte

„Ramp der Arbeiter“, November-Ausgabe, liegt zum Verkauf bereit.

NSDAP-Mitteilungen

- Montag, 24. Oktober. Kärntner Arbeiter für Frauen und Männer: 20 bis 21.30 Uhr... Reichsarbeitgemeinschaften: 18 bis 19.30 Uhr... Kraft durch Freude: 19.30 bis 21.30 Uhr...

Tagesskalender

- Montag, 24. Oktober. Reichsarbeitgemeinschaften: 18 bis 19.30 Uhr... Kraft durch Freude: 19.30 bis 21.30 Uhr... NSDAP-Mitteilungen: 20 bis 21.30 Uhr...

Die Fall Marius wird geklärt

Nacht vor einem Jahr

ROMAN VON WILHELM SCHEIDER

„Bericht, was zu teilen war. Es ging nicht mehr um den letzten Abend.“ „Aber“, brummte er. Seine Augen blickten zu Maria hinüber. Dann fragte er: „Wie gefühl die dich überleben?“

„Bericht, was zu teilen war. Es ging nicht mehr um den letzten Abend.“ „Aber“, brummte er. Seine Augen blickten zu Maria hinüber. Dann fragte er: „Wie gefühl die dich überleben?“

„Bericht, was zu teilen war. Es ging nicht mehr um den letzten Abend.“ „Aber“, brummte er. Seine Augen blickten zu Maria hinüber. Dann fragte er: „Wie gefühl die dich überleben?“

„Bericht, was zu teilen war. Es ging nicht mehr um den letzten Abend.“ „Aber“, brummte er. Seine Augen blickten zu Maria hinüber. Dann fragte er: „Wie gefühl die dich überleben?“



Gauliga-Kämpfe im Mannschaftsringen

„Eiche“ Sandhofen besiegt den Gaumeister B.Z. u. H. Feudenheim 4:3

Das entscheidende Treffen zwischen dem führenden Verein...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Die Besetzung des Ringes...

Der Kampf...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...

Der Kampf gegen 2 Schülerkämpfer...



Ehrenlegion

Die Frau des Kameraden... Der Film ist ausgezeichnet...

ALHAMBRA SCHAUBURG

UFA-PALAST advertisement for 'Die vier Gesellen'.

Shirley advertisement for a radio program.

Kassen-Blocks advertisement for Hans Karcher.

Radio-Bergbold advertisement for a radio program.

Tanzschule Stüdenbeek advertisement.

ALHAMBRA SCHAUBURG advertisement for 'Die Frau des Kameraden'.

National-Theater Mannheim advertisement.

Offene Stellen advertisement for technical drawing.

Immobilien advertisement for family houses.

Sparsame Pfeifenraucher advertisement.

Unreine Haut advertisement for skin care.

Photokopien advertisement for K. Föhrenbach.

Tüchtige Friseur advertisement for Herren-Friseur.

Elektro-Installateur advertisement.

Vermietungen advertisement for rooms.

Hühneraugen advertisement for foot care.

Amtl. Bekanntmachungen advertisement.

Jüngere Kantoristin oder Lehrling advertisement.

Stellengesuche advertisement for a painter.

Verlobung u. Hochzeit advertisement.

Graphologie advertisement.

Die Plücker vom Monat April advertisement.

Stellengesuche advertisement for a painter.

Stellengesuche advertisement for a painter.

Stellengesuche advertisement for a painter.

Stellengesuche advertisement for a painter.

Revolto advertisement for a washing machine.

SIEBERT advertisement for a tailor.

Kaufgesuche advertisement for a gold ring.

Anzeigen advertisement for a room.

Hamorrhoiden advertisement for hemorrhoids.

Ein Teppich wartet auf Sie! advertisement for carpets.

Füllhalter-Klinik advertisement for fountain pens.

Mietgesuche advertisement for a room.

Anzeigen advertisement for a room.

Paßbilder advertisement for passport photos.

Bitte advertisement for a room.

M. & H. Schüreck advertisement for carpets.

MARCHIVUM advertisement for a book.